

»Wie kann die Kirche gegenwarts-kompetent werden?«

Regina POLAK im Gespräch



Wie lange sind Sie schon Referentin bei den THEOLOGISCHEN KURSEN?

Meinen ersten Kurs in Philosophie habe ich 1997 geleitet.

Welches Fach tragen Sie bei den THEOLOGISCHEN KURSEN vor?

Seit 2000 unterrichte ich Pastoraltheologie.

Was ist Ihnen im Theologischen Kurs in Ihrem Fach besonders wichtig?

Ich möchte, dass die TeilnehmerInnen lernen, mithilfe ihres theologischen Wissens die Praxis in Kirche und Gesellschaft selbstständig und gut argumentiert zu befragen und zu reflektieren.

Haben Sie selbst beim Lehren im Theologischen Kurs auch neue Einsichten gewonnen?

Ich bekomme durch die TeilnehmerInnen immer wieder Einblick in die Vielfalt, den Reichtum und die Schwierigkeiten der konkreten Kirche, was für mein Fach unabdingbar ist.

www.theologiskurse.at

Welche Erfahrung bei den THEOLOGISCHEN KURSEN haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Eine der schönsten Erinnerungen ist eine philosophische Debatte mit einer Fußpflegerin über das Form-Materie-Denken des Aristoteles, die mit Beispielen aus Ihrer Arbeitspraxis diese Theorie beschrieben hat. Das war tiefgründig und lustig zugleich.

Welche theologische Frage beschäftigt Sie zurzeit am intensivsten?

Nie nur eine. Wie verändert Migration Europa und seine Kirchen? Wie kann ich Gläubigen und Nicht-Gläubigen besser verständlich machen, dass Migration aus theologischer Sicht ein Zeichen Gottes ist, mit dessen Hilfe die Menschheit lernen kann, in Gerechtigkeit und Vielfalt zu leben? Was kann die Kirche beitragen gegen die in Europa grassierende Fremdenfeindlichkeit, die wachsende Islamophobie und den immer wieder aufflackernden Antisemitismus? Was bedeutet die Erinnerung

an die Shoa für die dritte und vierte Generation der Gläubigen nach dieser Katastrophe? Welches Verhältnis hat die Kirche zum zeitgenössischen Judentum und was bedeutet das theologisch? Wie kann die Kirche gegenwarts-kompetent werden? Wie kann sie ein theologisch differenziertes theoretisches und praktisches Verhältnis zur Gegenwart bekommen – nicht nur ein kritisches, sondern auch ein wertschätzendes? Wie können die Zeichen der Zeit die Kirche verändern?

Von welcher/welchem Theologin/Theologen haben Sie am meisten gelernt?

Gelernt habe ich von vielen Menschen, nicht nur TheologInnen. Die prägendste Person für meine heutige Art des Theologisierens war der katholische Religionspädagoge und Theologe Martin Jäggle. Nicht nur sein umfassendes Allgemeinwissen und sein strukturiert-methodisches Denken und Fragen, das ich bei ihm gelernt habe, sondern vor allem seine thematischen Schwerpunkte wie Gerechtigkeit und der Umgang mit Verschiedenheit haben mir geholfen, die innere Mitte „meiner“ bis dahin aus vielen Teilelementen bestehenden Theologie im Horizont der Reich-Gottes-Theologie für die Pastoraltheologie zu formulieren. Entscheidend waren dabei vor allem das jahrelange gemeinsame Nachdenken, Diskutieren, Streiten und Arbeiten.

Ihre aufregendste Bibelstelle?

„Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.“ (Mt 5,37)
Wahrhaftigkeit im Sprechen und Handeln



ist für mich die erste und wichtigste Bedingung guten Zusammenlebens und jeglicher Erkenntnis. Ich habe den Eindruck, nichts ist schwieriger als das.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Hans-Hermann Henrix: „Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen“. – Ich leite dieses Semester ein Seminar mit dem Titel „Judentum heute: Interdisziplinäre Erkundungen“. Dazu gehört auch die Frage nach der Geschichte des Verhältnisses zwischen Kirche und Judentum.

Welche Musik hören Sie gerne?

Eigentlich alles – je nach Stimmung und Lebenslage: Barock und Gregorianik, Rock und Jazz. Nur österreichische Volksmusik, Operetten und Opern halte ich nicht so gut aus.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Lesen, Lesen, Lesen ... alles, was mir unter die Finger kommt. Und damit ich dabei auch körperlich beweglich bleibe, gehe ich schwimmen und ins Fitness-Center. Wenn ich Zeit und Geld habe auch: Reisen. Allein reisen hat dabei eine ganz besondere Note – sich eine Stadt alleine erschließen, ist abenteuerlich und spannend.

Wo fühlen Sie sich kirchlich zu Hause?

Überall, wo Menschen ernsthaft und nachdenklich nach Gott fragen und versuchen, mit ihm in der Nachfolge zu leben – das können lebende ebenso sein wie verstorbene Menschen. Ich fühle mich auch in Büchern kirchlich zuhause.



Mit wem würden Sie gerne einmal einen ganzen Tag verbringen?

Wäre das möglich, mit der Philosophin Hannah Arendt: Ich würde sie nach Ihrer Sicht der Gegenwart fragen. Sie hatte einen feinen Sensor für politische Herausforderungen und Dynamiken.

Welches Ziel wollen Sie noch erreichen?

Ich möchte das, was ich in Vorlesungen, Seminaren, bei den Theologischen Kursen

oder in Vorträgen erzähle und lerne – alles, was ich mir theologisch denke – vertiefen und systematisch zusammenfassen und in Bücher verwandeln. Dazu habe ich immer zu wenig Zeit. Ich möchte noch so viel lernen. Also muss ich alt werden.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!

Verein der FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE

Der Verein der FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE sieht es als seine Aufgabe, die THEOLOGISCHEN KURSE in ihrer Arbeit zu unterstützen. Er bietet Ihnen die Gelegenheit, Ihre Verbundenheit mit den Kursen und unserem Bildungsangebot ausdrücklich und verbindlich zum Ausdruck zu bringen.

Freunde und Freundinnen bitten wir um einen jährlichen Beitrag von wahlweise 30,- oder 60,- oder 90,-.

FREUNDE genießen die exklusive Zusendung (einmal jährlich) von mindestens vier ausgewählten Vortragsmanuskripten zum Nachlesen sowie eines Audio-Vortragsmitschnitts. Weiters 10 % Ermäßigung auf Spezialkurse und Sprachkurse sowie 20 % auf THEMA-Veranstaltungen.

Liste der FREUNDE-Manuskripte 2014/15: siehe S.02

Mitglieder der FREUNDE haben die Möglichkeit, Manuskripte und CDs vergangener Arbeitsjahre zum Preis von 18,- pro Jahrespaket zu erwerben; nach Verfügbarkeit auch Einzelhefte um 4,-.

(Bestellung bitte per E-Mail: freunde@theologischekurse.at, Tel. 01 51552-3708).

Information: www.theologischekurse.at/freunde

Erkennen, was dahinter steckt.

Theologischer Kurs in Wien

Beginn Oktober 2015